

AGROlines

Aktuelle Pflanzenbau-Infos für den fortschrittlichen Landwirt

Geschätzte Landwirte,

Der Zuckerrübenanbau hat sich in den letzten Jahren stark den neuen Rahmenbedingungen angepasst. Was früher unmöglich schien, ist heute Standard. Neue ertrags- und zuckerreiche Rübensorten sowie verschiedene Anbausysteme (konventionelle Saat, Mulchsaat, Direktsaat, etc.) gelangen heute je nach Situation und Bedingungen zur Anwendung. Geblieben ist aber das Ziel Zuckerrüben zu produzieren, welche einen möglichst hohen Zuckergehalt aufweisen, damit es schlussendlich auch finanziell für Sie aufgeht.



Zuckerrüben sind befähigt, dank ihrer Pfahlwurzeln Nährstoffe aus tieferen Bodenschichten zu verwerten und werden deshalb auch als Nährstoffpumpen bezeichnet.

Da der Entzug der Nährstoffe Phosphor, Kali, Magnesium und Bor sehr hoch ist, kann die Zuckerrübe einen grossen Teil der Nährstoffe aus tieferen Bodenschichten aufnehmen. Eine Grunddüngermenge mit CARODOR von 500 - 600 kg/ha genügt somit vollkommen.

Der Hofdüngeranfall pro Flächeneinheit, die Art der Hofdünger, die Nährstoffversorgung im Boden und die Vorkultur entscheiden über Menge und Art der Grunddüngung. Bei arm mit Magnesium versorgten Böden raten wir zum zusätzlichen Einsatz von 200 kg/ha MAGRAN.

Die grösste Beachtung muss dem pH-Wert zukommen. Stimmt dieser nicht, ist ein ungenügender Ertrag vorprogrammiert. Bei ungenügenden pH-Werten (unter 6,8) soll der Boden am besten bereits vor der Vorkultur der Rüben mit (Ricokalk, AGRO-KALK, Dolomit, usw.) gekalkt werden.

Photo AGROline : Gesunde, kräftige Zuckerrübe vom 8. Oktober 2010 im Kt. Bern. Erstaunlich ist der äusserst gesunde Blattapparat dieser Pflanze und die hervorragend ausgebildeten Pfahlwurzeln (bis 90cm).

Eines ist sicher! Zuckerrüben, die schnell und gleichmässig auflaufen und als erste die Reihen schliessen, sind auf jeden Fall die besten Rüben. Wenn die Zuckerrübe nicht zieht, kann mit Stickstoff nicht korrigiert werden!

In sauren Böden und bei enger Rübenfruchtfolge empfehlen wir den Einsatz von PERLKA. Dieser muss unbedingt 8-10 Tage vor der Rübensaat ausgebracht und ca. 5-7 cm leicht eingearbeitet werden. Die vielseitigen Wirkungen von Kalkstickstoff haben schon viele Rübenpflanzer überzeugt.

Mit PERLKA werden Schneckeneier und Schnecken bekämpft, keimendes Unkraut vernichtet, durch die zusätzliche Kalkzufuhr die Bodenstruktur in der keimenden Zone der Rübenpille verbessert, Pilze bekämpft (z.B. Wurzelbrand) und Stickstoff, welcher nicht ausgewaschen wird, zugeführt. Viele Rübenpflanzer sind von diesen wertvollen Zusatzwirkungen begeistert und schätzen, dass mit nachstehender Düngungsstrategie die Düngung bereits vor der Saat abgeschlossen werden kann.

Düngung Zuckerrüben mit CARODOR und PERLKA (Kalkstickstoff)

Zeizpunkt	Dünger	kg/ha	N	P	K	Mg	Bor	Mn
10 Tage vor der Saat	PERLKA	350	70					
Vor der Saat	CARODOR	600	36	48	168	18	1.8	2.4
4-6 Blatt Stadium	Magran	200				30		
	Total		106	60	180	48	1.8	2.4

In Böden mit hoher P-Versorgung empfehlen wir anstelle von CARODOR den Dünger KALK-KALI (0.0.40.4Mg, 0,1Bor, 7Ca) !

Bitte wenden !

Selbst produzieren oder importieren?

Durch unsere tägliche Arbeit sind wir laufend mit vielen Bauern in der ganzen Schweiz in Kontakt. Die Aufgaben, welche an uns, aber auch an die Landwirte gestellt werden, werden immer umfangreicher und vor allem komplexer. Dank der vielen Diskussionen und Beratungen profitieren nicht nur wir, sondern auch der produzierende Landwirt. **Wichtig ist uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, bei der allen gewinnen können. Anlass zur Sorge gibt die unerfreuliche Tatsache, dass der Import von gewissen Produkten ein Ausmass angenommen hat, welches nachdenklich stimmen muss.**

Die nachfolgenden Zahlen sprechen für sich:

Beispiel Import in kg/Fr von 3 Produktgruppen / Jahr :

Jahr	Mais	Heu	Stroh
2008	110'813'566 kg Fr. 41'206'351.--	87'870'619 kg Fr. 21'485'498.--	266'431'603 kg Fr. 48'431'723.--
2009	60'108'741 kg Fr. 15'826'453.--	133'517'819 kg Fr. 32'719'357.--	307'092'386 kg Fr. 51'552'442.--
2010 (Januar-August)	67'130'295 kg Fr. 16'000'486.--	101'720'548 kg Fr. 25'688'085.--	203'322'807 kg Fr. 33'631'944.--

Ein wesentlicher Teil dieser stattlichen Mengen könnte in der Schweiz produziert und die Wertschöpfung im Inland generiert werden! Wir sind uns bewusst, dass davon auch viele andere Produkte betroffen sind. Alle sprechen von Biodiversität, Ökologie und Umweltschutz, aber die enormen Importmengen und die damit verbundenen Umweltbelastungen sind erstaunlicherweise kein Thema.

Deshalb erlauben wir uns die Frage zu stellen, warum nicht mehr unternommen wird, um die Produktion in der Schweiz zu erhöhen, da einerseits Produktions-Know-how und Maschinen vorhanden wären und andererseits eine Produktivitätssteigerung Gewinn, Nutzen, Freude und Motivation bringen würde.

Vorschlag :	Vorteile
Intensivierung im Futterbau durch verschiedene Massnahmen	- besseres und gehaltvolleres Grundfutter - Futterzukäufe inkl. Kraftfutter werden reduziert oder es kann Grundfutter verkauft werden
Anbau von Luzerne	- Luzerneheu ist gesucht - liefert die dringend notwendige Struktur im Grundfutter - das riesige Wurzelwerk hinterlässt eine riesige Wurzelmasse und somit eine wunderbare Bodenstruktur
Erneuerungen von Naturwiesen	- durch eine gezielt geplante Übersaat wird oder kann der TS-Ertrag pro Hektare durch entsprechende Massnahmen gesteigert werden - Bessere Grundfutterqualität - Reduktion eventueller Futter-Zukäufe
Anbau von Futtergetreide	- Fehlendes Stroh wird auf Betrieb produziert oder kann verkauft werden - Der anfallende Kornertrag kann verkauft oder wird auf dem Betrieb verwertet
Vergrosserung der Maisfläche	- Körnermais ist gesucht - Keine zusätzlichen Maschinenkosten - Auf viehlosen Betrieben bleibt viel organische Masse auf den Betrieben

Viele Landwirte haben sowohl in den vergangenen Jahren wie auch im 2010 sehr gute Erträge mit hervorragender Qualität produziert. Dies beweist, dass eine gute Anbaustrategie und eine optimale Betreuung zum Erfolg führen.

Unser Team ist bestrebt, Ihnen an den kommenden AGROline-Feldtagen Vieles an pflanzenbaulichen Know-How zeigen zu können. Die meisten relevanten Firmen rund um den Pflanzenbau sind mit einem Ausstellungsstand vor Ort. Reservieren Sie sich das Datum schon heute: 8 – 10. Juni 2011, Kölliken/AG.

Falls Sie Fragen zur Düngung, generelle Punkte im Pflanzenbau diskutieren wollen oder einen PC-Düngungsplan erstellen und/oder Bodenprobenresultate besprechen möchten, dann freuen wir uns auf Ihren Anruf. **Andreas Fiechter (079/644'62'39)**

AGROline AG, Innere Margarethenstr. 7, 4051 Basel, - Tel. 061 270 95 55 – www.agroline.ch